

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DA **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

DGAA **Deutschland**

Personale Informationsmittel

Adolf HITLER

Mein Kampf

Propaganda

16-2 ***Adolf Hitlers "Mein Kampf"*** : zur Poetik des Nationalsozialismus / Albrecht Koschorke. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2016. - 93 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 092). - ISBN 978-3-95757-281-3 : EUR 12.00
[#4641]

Unter den Satellitentexten¹ der kommentierten Neuausgabe² von Hitlers Buch ist der vorliegende Essay der Beitrag eines Literaturwissenschaftlers zur Debatte. Daher der Untertitel des Bändchens, der Poetik und Nationalsozialismus zusammenspannt und wohl bei manchem Leser auch für Irritation sorgen dürfte. Wie sinnvoll wirklich ist, von einer Poetik des NS zu sprechen, zumal in bezug auf Hitlers Buch, mag dahinstehen. In irgendeinem nachvollziehbaren Sinne poetisch ist Hitlers Text ja nicht, wenn es natürlich auch sinnvoll ist, den rhetorischen und erzählerischen Strategien des Autors genau nachzugehen. Der in Konstanz lehrende Erzählforscher³ Albrecht Koschorke will nun zum Verständnis von Hitlers Werk beitragen, ohne dessen Verfasser zu dämonisieren. Übergeordnetes Interesse ist so die

¹ Beispielhaft seien genannt: "***Mein Kampf***" : die Karriere eines deutschen Buches / Sven Felix Kellerhoff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2015. - 366 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94895-0 : EUR 24.95 [#4366]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz445587997rez-1.pdf> - ***Eine Abrechnung*** : die Wahrheit über Adolf Hitlers "Mein Kampf" / Matthias Kessler. - Berlin [u.a.] : Europa-Verlag, 2015. - 318 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-944305-94-3 : EUR 24.99 [#4576]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427391199rez-1.pdf>

² ***Hitler, Mein Kampf*** : eine kritische Edition / hrsg. von Christian Hartmann, Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel. Unter Mitarbeit von Edith Raim ... Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin. - München : Institut für Zeitgeschichte München - Berlin. - 29 cm. - ISBN 978-3-9814052-3-1 : EUR 59.00 [#4579]. - Bd. 1 (2016). - 947 S. : Ill. - Bd. 2 (2016). - S. 957 - 1966 : Ill., Kt. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz45386337Xrez-1.pdf>

³ Siehe ***Wahrheit und Erfindung*** : Grundzüge einer Allgemeinen Erzähltheorie / Albrecht Koschorke. - Frankfurt am Main : Fischer, 2012. - 480 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - ISBN 978-3-10-038911-4 : EUR 22.99.

Frage nach der Entstehung radikaler und fanatischer Bewegungen, weil die bloße Tatsache eines wirren Weltanschauungsgemischs allein nicht so verwunderlich ist wie die Möglichkeit der Breitenwirkung. Dazu skizziert Koschorke im ersten Teil seines Essays solche sozialen Lagen, die Ideen wie denen Hitlers einen Resonanzraum verschaffen. Er geht dazu bis auf Gustave Le Bons Massenpsychologie zurück, modifiziert dessen Ansatz allerdings im Lichte neuerer soziologischer Theorien.⁴ Besonderes Augenmerk findet die Denkfigur eines "triggers", also eines "Auslösers von sozialen Explosionen" (S. 10 - 11), unabhängig von dem jeweiligen Inhalt einer Ideologie, die so wirksam werden kann.

Im zweiten Teil seines schmalen Büchleins, der hauptsächlich mit Hitler befaßt ist, geht Koschorke von der merkwürdig zentralen Rolle eines Buches als Medium in modernen Diktaturen aus, nicht nur bei Hitler, sondern auch bei Stalin, Mao oder Gaddafi. Bei Hitler fragt nun Koschorke nach dem "Faszinationskern" (S. 38), indem er die "erzählerische Orchestrierung" im ersten Teil von **Mein Kampf** in den Blick nimmt. Denn die gut bekannte Rezeption des Buches⁵ sei nicht tiefenscharf genug, weshalb eine Analyse des Textes selbst und der von ihm ausgesendeten Signale nötig sei (S. 39). Koschorke zeigt nun *en detail*, wie Hitler etwa seine angeblichen Erlebnisse als Bauarbeiter mit dem Haß auf die Sozialdemokratie verknüpft und zudem durch die Einführung des Antisemitismus die "nötige ideologische Trennschärfe" einzieht, um seinen Nationalsozialismus trotz überlappender politischer Anliegen von der Sozialdemokratie zu trennen (S. 45). Auch dies sieht Koschorke als ein erzählerisches Strukturelement an, wobei auch die vorwegnehmende Behandlung von Einwänden berücksichtigt wird. Koschorke greift weiterhin z.B. die Frage auf, was daran ist, daß dieses weitverbreitete Buch ein ungelesenes geblieben sein soll (S. 48). Der Clou in Koschorkes Analyse ist nun gewissermaßen, daß Hitlers Buch sozusagen von einer fortschreitenden Esoterik geprägt sei, insofern er erst in den hinteren Teilen offenherzig darlegt, daß er sich über die faule Masse derjenigen erhebe, die selbst keine Bücher lesen. Hitlers Text sei, so Koschorke, „so angelegt, dass man ihn auf zwei Ebenen lesen kann“ (S. 49). Es ist sicher interessant, daß Hitler einerseits gern von seinen unerschütterlichen Entschlüssen spricht, andererseits aber das einer Autobiographie geschuldete Prinzip der Entwicklung aufgreift. Das habe nun seinen Grund darin, daß Hitler es „psychologisch für wirksamer hielt, seine Leser bei ihren noch vorhandenen mitmenschlichen Bedenken abzuholen, als sie mit einem fertigen Dogma zu konfrontieren“ (S. 50). Im übrigen wollte Hitler wohl vor allem „eine an der

⁴ Vgl. auch **Masse und Demokratie** : zwischen Revolution und Faschismus / Stefan Jonsson. Aus dem Englischen von Norbert Juraschitz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 342 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: Crowds and democracy <dt.>. - ISBN 978-3-8353-1746-8 : EUR 29.90 [#4479]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434738697rez-1.pdf>

⁵ **Quellen und Dokumente zur Geschichte von "Mein Kampf" 1924 - 1945" /** Othmar Plöckinger (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2016 [ersch. 2015]. - 695 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 28). - ISBN 978-3-515-11164-5 : EUR 99.00 [#4505]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452972299rez-1.pdf>

Machart von Macht interessierte Gefolgschaft ansprechen“, so daß sein Buch für den „engeren Kreis“ gleichsam als Handbuch der Macht dienen konnte. Hitler habe sehr wohl die begrenzte Reichweite der Schrift in Büchern erkannt und daher die eigentliche Propaganda in der agitatorischen Rede⁶ angesiedelt (S. 52). Gegen diejenigen, die meinen, Hitlers Demagogie sei nur als Irrtum, Wahn oder Blindheit zu verstehen, betont Koschorke, ein Demagoge wie Hitler wisse ebenso wie seine Gefolgsleute in der Regel sehr genau, was er tue (S. 54 - 55). Es gebe schließlich sogar die Möglichkeit, daß auch jene Nationalsozialisten, die eigentlich von Hitlers Fanatismus weniger angetan waren, in dem von Hitler entwickelten Programm etwas sehen konnte, das sie sich zunutze machen konnten, es also instrumentell zu betrachten, nicht als eine Art Religion (S. 68). Es sei hier noch erwähnt, daß Koschorke kurz auch auf das Problem eingeht, das mit der Verwandtschaft von Komik und Terror verbunden ist bzw. mit der Einschätzung vieler Außenstehender, Hitler sei eine komische Figur (S. 63 - 65). Man kann daher natürlich auch fragen, ob es wirklich das *Buch Mein Kampf* war, das eine so außerordentlich verheerende Wirkung ausübte, oder ob nicht eben jene im Buch reflektierte Form der Propaganda des gesprochenen Wortes weitaus bedeutsamer war, das selbst ja auch etwas sehr Gewalttames hatte. Anders gesagt, es wäre zu bedenken, ob Koschorke nicht die Bedeutung von Hitlers Buch als sozial wirksame Schrift überschätzt – daß dieses nämlich in irgendeiner Weise zwingend zum faktischen Erfolg der NSDAP beigetragen hätte, leuchtet ja nicht unmittelbar ein. Als Forschungsbeitrag zum Verständnis des Hitlerschen Werkes ist Koschorkes Essay eher punktuell von Interesse, wo er nämlich Ansätze zu einem *close reading* unternimmt, die aber insgesamt nicht wirklich dazu führen, die etwas aufgesetzt wirkende Rede von einer „Poetik des Nationalsozialismus“ zu validieren.

Im Schlußteil versucht Koschorke seiner Analyse eine aktuelle Wende zu geben, indem er angesichts der gegenwärtigen existentiellen Krise der Europäischen Union und verschiedener, durchaus heterogener politischer Entwicklungen in einzelnen europäischen Staaten, die er aber nur vage andeutet, fragt, „wie umfassend und nachhaltig der Lernprozess nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen ist“ (S. 75). Koschorke ist m. E. zu recht skeptisch, inwieweit Menschen dauerhaft aus der Geschichte lernen können – die „Dynamik von Prozessen der Fanatisierung“ (S. 75 - 76) und der inneren und äußeren Feinderklärungen, die sich erstaunlich leicht ergeben können, zeigt zur Genüge, daß es mit diesen Lernprozessen nicht allzu weit her sein kann.

Till Kinzel

QUELLE

⁶ Vgl. *Hitler der Redner* / hrsg. von Josef Kopperschmidt. In Verb. mit Johannes G. Pankau. - München : Fink, 2003. - 502 S. ; 24 cm. - ISBN 3-7705-3823-4 : EUR 41.90 [8880]. - Rez.: **IFB 06-1-111**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz102809917rez.htm>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz455338116rez-1.pdf>